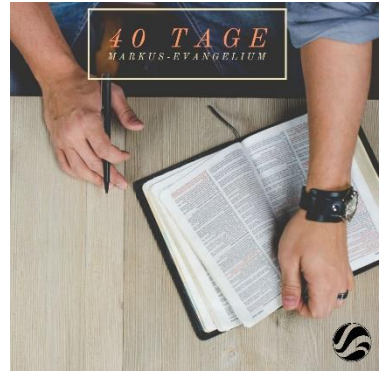


Markus 9, 33-50

Es wird plötzlich ruhig um die Jünger. Sie ziehen alleine mit Jesus durch Galiläa (V.30). Zeit, zum Reflektieren, zum Nachdenken. Aber auch Streit ist nicht weit, wenn man zulange aufeinandersitzt. Kommt einem bekannt vor, oder?



Die Gedanken der Jünger gehen vor allem in eine Richtung: Wie sieht es eigentlich aus mit der Leistung? Wer ist am weitesten vorn? Wer hat am meisten zu bieten?

Wohin gehen deine Gedanken, wenn du etwas Zeit zum Nachdenken hast?

Jesus fordert uns auf, dass wir uns hinten anstellen. Anderen den Vortritt lassen. Einfacher gesagt als getan. Denn immer wieder werden wir „zum Bösen verführt“ (V. 42-48). Jesus warnt uns, solchen Versuchungen nachzugeben. Alleine müssen wir es aber nicht schaffen. V. 38-41 macht deutlich: Im Namen von Jesus ist alles möglich. Seinen Namen darf ich anrufen, Jesus immer wieder bitten, dass er mir hilft, so zu leben, wie er es sich wünscht. Dienend als Botschafter des Friedens.

Liedimpuls: [Jesus, du allein bist genug](#)